



Mr. Q

58. Sabre.

Die Entente-Sozialisten.

Ernste Mahnungen an Rußland.

Alle vier Altkleriker sind völlig einig darüber, die Verhandlungen auf der von dem Herrn Staatssekretär und mir entwickelten, mit den

russischen Herren bereits bindend abgemachten Basis zu Ende zuführen. Wenn die Herren der russischen Delegation von den gleichen Intentionen beseelt sind, so werden wir zu einem allbefriedigenden Ergebnisse gelangen. Wenn nicht, dann werden die Dinge ihren notwendigen Lauf nehmen. Aber die Verantwortung für die Fortsetzung des Krieges fällt dann ausschließlich auf die Herren der russischen Delegation.

Anschließend erklärten Talaat Pascha namens der Türkei und Justizminister Popow namens Bulgariens ihre Zustimmung zu den Ausführungen der Bevollmächtigten Deutschlands und Österreich-Ungarns.

Protest gegen Schimpf und Peze.

Hierauf gab General Hoffmann namens der deutschen Obersten Heeresleitung nachstehende Erklärung ab: Es liegt mir klar eine Anzahl Funksprüche und Anrufe vor, unterzeichnet von den Vertretern der russischen Regierung und der russischen Obersten Heeresleitung, die teils Beschimpfungen der deutschen Heereseinrichtungen und der deutschen Obersten Heeresleitung, teils Aufforderungen revolutionären Charakters an unsere Truppen enthalten. Diese Funksprüche und Anrufe verstoßen zweifellos gegen den Geist des zwischen den beiden Armeen geschlossenen Waffenstillstandes. Im Namen der deutschen Obersten Heeresleitung lege ich gegen Form und Inhalt dieser Funksprüche und Anrufe auf das entschiedenste Protest ein. Namens des I. u. I. Armeeoberkommandos, der bulgarischen Heeresleitung und der österreichischen Armee schließen sich dahin Gehörmarschallleutnant Esicserics, Oberst Gantschew und General der Kavallerie Jzsid Pascha diesem Protest an.

Auf Vorschlag des Vorkommandeurs für anzuwärtige Angelegenheiten Troglt wurde die Sitzung vertagt. Die nächste Sitzung findet, einer Bitte der russischen Delegation entsprechend, im Laufe des 10. d. statt.

Lenin tritt zurück?

Schweizer Grenze. 10. Jänner. „Gazette de Lausanne“ bringt eine Petersburger Meldung, daß Lenin sich wegen der Schwierigkeiten, die einer Verständigung entgegenstehen, mit Rücktrittsabsichten trage. Er soll durch Kurose ersetzt werden.

Rußland.

Die französische Militärdeputation muß abreisen.

St. Petersburg, 9. Jänner. Nach einer Meldung der „Nowaja Schen“ hat Troglt die französische Militärdeputation aufgefordert, ihr Aufklärungsbüro zu schließen, den drahtlosen Telegraphen zu zerstören und die leitenden Offiziere heimzusenden.

Rückzug der russischen Truppen aus Persien.

St. Petersburg, 9. Jänner. „Weschni

Gas“ meldet: Troglt habe dem persischen Gesandten versprochen, die russischen Truppen aus Persien zurückzuziehen und ihn aufgefordert, schnellstmöglich Vorschläge zur Ordnung der Angelegenheit zu machen.

England.

Wichtige Änderungen im Oberkommando.

Genf, 10. Jänner. Nach dem „Echo de Paris“ hat Lloyd George auf Grund der Untersuchung über die englische Niederlage bei Cambrai im Ministerrat wichtige Veränderungen im englischen Oberkommando durchgesetzt. General-Rabbscher Robertson und General Wilson sollen im Amt bleiben, dagegen wird Douglas Haig voraussichtlich eine andere Verwendung erhalten.

Der Deutschenfresser Roberts.

St. London, 9. Jänner. (Reuterbüro.) Arbeitsminister Roberts sprach gestern in einer Massenversammlung. Er sagte, er sei sicher, daß der Friede nie ein sicher dauernder sein werde, ehe nicht Deutschland geschlagen sei.

Eine Kriegszielekonferenz der Arbeiter.

St. London, 9. Jänner. Reuterbüro. Der parlamentarische Ausschuss des Trade-Unionkongresses und der Vollzugsausschuss der nationalen Arbeiterpartei haben in einer in London abgehaltenen Sitzung beschlossen, den Arbeiter- und sozialistischen Parteien der alliierten Länder, Amerika eingeschlossen, zu empfehlen, eine weitere Zusammenkunft zur Beratung der Kriegsziele der Alliierten zu veranstalten. Es wurde vorgeschlagen, die Versammlung am 20. Februar in London abzuhalten.

Italien.

Die innere Lage.

Zürich, 10. Jänner. Die Agentur „Allgemeiner Pressedienst“ in Zürich schreibt über die innere Lage Italiens: Während zu Beginn des Krieges Giolitti Haus an der Via Torino Tag und Nacht bewacht wurde und Giolitti nie seines Lebens sicher war, jubelte ihm vor einigen Tagen am Bahnhof die Menge zu und begleitete ihn wie im Triumphzug nach seiner Wohnung. Heute wird das Haus eines anderen, Sonnino, bewacht und Salandra mußte aus Rom abreißen. Vor der englischen Botschaft stehen Tag und Nacht Karabiniere und zwischen ihnen einige englische Soldaten. Das Palazzo Faruise, in dem der französische Botschafter seinen Sitz hat, ist ebenfalls durch einen Gürtel von etwa 30 Soldaten von der Außenwelt getrennt; am schärfsten abgeperrt aber ist der Platz vor dem Quirinal, obwohl im königlichen Palast zahlreiche fränkische Soldaten untergebracht sind. Dicht daneben liegt die Consulta, in die sich Sonnino nur unter Bedeckung wagt.

Amerika.

Wilson's „Programm“.

St. Berlin, 10. Jänner. Unter der Überschrift: „Wilson's Programm des Weltfriedens“ schreibt die „Norddeutsche Allgemeine Zeitung“: Die 14 Punkte bilden im Gegensatz zu der Ueberschrift, die Wilson ihnen gibt, nicht ein Programm des Weltfriedens, sondern eine mächtige Sympathie des Willens zum Unfrieden, einseitig mit hoffnungsfroh klingenden Schälmeien von der Freiheit der Schifffahrt und anderen Dingen, über die man in der ganzen Welt einig ist, wie auch über die Methoden ihrer Verwirklichung. Hier hätte es des Eingreifens Wilsons nicht bedurft. Dort, wo er Gelegenheit gehabt hätte, dem Frieden zu dienen, hat er nicht nur versagt, sondern gegenteilige Absichten klar zum Ausdruck gebracht. Unter Berufung auf das Selbstbestimmungsrecht der Völker macht er sich die Befugnis an, in die innerstaatlichen Verhältnisse Österreich-Ungarns einzugreifen und proklamiert die Vergewaltigung der Nationen und die Außerachtlassung geschichtlicher und völkischer Tatsachen.

Mit gleicher Unbetheiltheit findet er für die Teilung der Türkei eine Begründung, wie sie nur ein Mann ausbreiten kann, dessen Politik daraufhin geht, Völker und Volksteile, die zusammengehören und sich der Zusammengehörigkeit durchaus bewußt sind, gegeneinander auszuspielen.

Bern, 10. Jänner. Wie der „Temps“ berichtet, sind drei amerikanische Generalmajore an der französischen Front: Sibert, Mann und Blatchford, ihres Amtes enthoben worden und haben Frankreich bereits verlassen.

Rumänien.

Maximalistische Soldatenausschüsse in der Armee.

Rotterdam, 10. Jänner. Die „Morningpost“ meldet von der rumänischen Front: Die rumänische Gesamtarmee ist zur Bildung maximalistischer Soldatenausschüsse geschritten, die die Armeegewalt auszuüben beginnen.

Portugal.

St. Genf, 9. Jänner. Agentur Havas meldet aus Bissabon: Am 8. ds. sind dort neue Marineunruhen ausgebrochen. Das Kriegsschiff „Basco da Sama“, das vor Bissabon ankerte, beschuß die St. Georgsfestung, die das Feuer erwiderte und das Schiff zum Schweigen brachte. Die Besatzung des Schiffes hißte daraufhin die weiße Flagge und ergab sich. Die Mannschaft wurde sodann aus Land gebracht und gefangen gesetzt. Ebenso ergab sich die Mannschaft des Zerstörers „Duron“, der keinen Kanonenschuß abgegeben hatte. Die seit vorgestern in ihre Kasernen zurückgeholte Marinemannschaft ergab sich den Streitkräften, die der Regierung treu geblieben waren. Die Marinelagerne und das Marinearsenal sind militärisch besetzt. Es herrscht jetzt angeblich vollständige Ruhe.

Griechenland.

Die Friedensforderungen.

Basel, 10. Jänner. Die in der Schweiz erscheinende Agence Hellenique schreibt: Unbetheiligt an Personen und Parteien können wir entsprechend den angekündigten Prinzipien fordern: 1. Räumung des griechischen Gebietes vor Beginn der allgemeinen Friedensverhandlungen. 2. Die Wiederherstellung seiner Selbstständigkeit und Unabhängigkeit, die Annulierung aller Schutzverträge. 3. Die Berücksichtigung der griechischen Interessen bei allen Verhandlungen über Fragen des Balkans und des näheren Orients. 4. Die Wiedergutmachung aller Kriegsschäden.

27.000 Tonnen versenkt.

Schiffe mit besonders wertvoller Ladung.

Berlin, 9. Jänner. (Wolffbüro.) Trefflich durchgeführte Angriffe brachten einem unserer erfolgreichsten U-Bootkommandanten Kapitänleutnant Steinbrink, am Westausgange des Kermelkanals einen Erfolg von 27.000 Tonnen Brutto. Von zum größten Teile bewaffneten Dampfern wurden drei große tiefbeladene, aus einem durch Zerstörer, Fischdampfer, Aufstichschiffe und Flugzeugen besonders stark gesicherten Geleitzug herausgeschossen. Art und Stärke der Sicherung lassen darauf schließen, daß es sich um Schiffe mit ganz besonders wertvoller Ladung handelte. Einer dieser Dampfer war vom Einheits- und mindestens 5000 Tonnen groß.

Eine ungeliebte Frau.

Roman von M. Hartling.

(Unberechtigter Nachdruck verboten)

Im Anfange war sie auch der Baronin kühl gegenüber getreten, aber vor der herzogwinenden Güte der alten Dame schmilzt das Eis, das sich um Mariannens Herz gebildet. Als die lieben, weichen Hände ihre Wangen streicheln, als sie in das gute, treue Mutterauge schaut, da birgt sie ihr tränenüberströmtes Gesicht an der Schulter der Mutter.

„Marianne, mein armes Kind, ich weiß ja, wie weh man deinem arglosen, vertrauensvollen Herzen getan! Daß mich an dir gut machen, was andere gesündigt! Du bist meines Sohnes Weib, wenn auch jetzt ein Schatten zwischen euch getreten ist, der euch die Sonne eurer jungen Ehe verhält. Ranbe mir alten Frau die Hoffnung nicht, daß doch noch alles gut werden kann.“

Marianne preßt die Lippen aneinander. Henscheln kann sie nicht, aber sie mag auch der alten Frau die Illusion von Glück und Liebe nicht rauben. Für sich selbst hat sie: eine Klippe.

mehr, sie hat mit dem Glücke abgeschlossen. Nur die getreue Pflichterfüllung wird fortan ihr Leben ausfüllen.

Auf Marklitten wird nach ländlicher Sitte das Mittagessen um ein Uhr eingenommen. Es ist ein heiterer Mittsommerstag. Herbert ist den ganzen Morgen angeknüpft tätig gewesen. Auch er sieht nicht mehr so froh und sorglos aus wie einst, aber der ernste, etwas melancholische Zug steht seinem schmalen, bronzefarbenen Gesicht gut. Die Unterhaltung bei Tisch dreht sich um gleichgültige Dinge, man muß ja sprechen, der Dienerschaft halber. Nach Tisch wird der Kaffee auf der Veranda serviert, Herbert raucht dazu eine Zigarre und liest die Zeitung, indes Marianne einige Augenblicke in irgend einer Zeitschrift blättert, um sich dann bald zurückzuziehen. Heute will sie länger als gewöhnlich; die Hände im Schoß gefaltet, steht sie sinnend in die innige Blumenpracht des Gartens hinab. Sie hat nicht bemerkt, daß ihr Gatte über seine Zeitung hinweg sie mit sehnsüchtigen Blicken betrachtet, — so schreckt sie denn fast zusammen, als er sie anredet.

„Marianne, ich freue mich, daß du mir heute ein wenig länger Gesellschaft leistest. Wenn du dich

nur entschließen könntest, mir auch ein wenig Anteilnahme an deinem Leben zu vergönnen!“

„Ich möchte dich um etwas bitten, Herbert! Die Frau des Schnürers Fehrmann war sehr lange krank; die Leute sind infolgedessen sehr zurückgekommen und bedürfen einer größeren Unterstützung, um wieder flott zu werden. Würdest du mir keine größere Geldsumme geben können?“

Es ist die erste Bitte, die sie vorbringt, und besäße Herbert weibliche Schaulust, so würde er sich die augenblickliche weiche Stimmung seiner Frau zunutze gemacht haben. So aber verdrückt ihn nur die Art und Weise, wie sie für ihre Schützlinge eintritt, ohne von seiner Bitte die geringste Notiz zu nehmen.

„Du kannst ja uneingeschränkt über die Kasse verfügen, Marianne, es ist ja dein eigenes Geld, von dem wir hier leben.“

Ein kalter, abweisender Zug tritt sofort an Stelle der sinnenden Weichheit:

„Ich glaube kaum, Herbert, daß du ein Recht zu solchen Worten hast. Ich gab dir meines Wissens wenigstens nicht die Veranlassung dazu.“

Nun es zu spät ist, steht Herbert seinen Fehler ein.

(Fortsetzung folgt.)

Innerpolitisches.

Vom Abgeordnetenhaus.

Bekanntlich hätte das Abgeordnetenhaus für den 15. d. einberufen werden sollen. Man erwartet, daß diese Einberufung erst für den 22. d. erfolgen soll. Die Verschiebung der Einberufung ist auf den Willen der Regierung zurückzuführen und hängt augenscheinlich mit den Verhandlungen in Bresch-Bitow zusammen. Das Haus wird nach der Wahl eines Vizepräsidenten an Stelle des verstorbenen Abg. Bernerstorfer vornehmen, worauf wahrscheinlich einige Stanbälchen folgen werden, hervorgerufen durch die angekündigten tschechischen Anfragen über Bresch-Bitow.

Es ist übrigens bezeichnend, daß der Präsident des Abgeordnetenhauses, Dr. Groß, die Mitteilung von der Verschiebung der Einberufung des Hauses an den Abg. Stanek als Obmann des tschechischen Verbandes richtete, den er vorher auch von der seinerzeit geplant gewesenen Eröffnung am 15. Jänner schriftlich verständigte. Die deutschen Abgeordneten sind zur Seite gedrängt, spielen keine Rolle und werden nicht beachtet!

Dennoch Ergänzungswahlen?

Ebenfalls an den Obmann des tschechischen Verbandes richtete Präsident Dr. Groß ein Schreiben, in welchem er ihn mitteilt, er werde die Regierung aufmerksam machen, daß die Neuwahlen ehestens durchzuführen sind. Weil die Tschechen ihre durch die Verurteilung aus dem Parlamente hinausgebrachten Leute wieder darinnen haben wollen, wird alles getan, um die Ergänzungswahlen auszuschieben; als deutsche Abgeordnete dies verlangten, wurde ihr Begehren schweigend übergegangen. Täglich Belege für das Ansehen der deutschen Abgeordneten! Selbst der deutsche Präsident zeigt in seiner Objektivität den Tschechen ein Entgegenkommen, wie es deutsche Abgeordnete nie gefunden haben.

Kurze Nachrichten.

Landespräsident Robert Freiherr von Hein +. Dienstag ist in Wien der ehemalige Landespräsident von Kärnten Robert Freiherr von Hein nach langem Leiden im 69. Lebensjahre verstorben.

Ergebnis der 7. Kriegsanleihe. Nach den nunmehr fast vollständig vorliegenden Meldungen der Zeichenstellen sind auf die 7. Kriegsanleihe 6.044.182.000 Kronen gezeichnet worden.

Wien-Kiew. Nach einer Meldung des Demberger „Deio“ ist eine unmittelbare telegraphische Verbindung zwischen Wien und Kiew eingerichtet worden.

Der zweite Sohn Kossuths gestorben. Ludwig Theodor Kossuth, der zweite Sohn Franz Kossuths, ist in Mailand gestorben.

Dreifacher Mordmord und Selbstmord. Die Weggertwitwe Wolf in Mainz vergiftete wegen eines Erbschaftsstreites ihre drei Kinder von sechs, vier und zwei Jahren mit Zylol und beging dann Selbstmord.

Unsere Ernährungsfragen.

Warum ist's dort billiger? Nach einem Berichte aus dem befreiten Görz kostet dort das Kilogramm Rindfleisch 4.60 K. bis 6 K. In Triest kostet das Kilogramm Speck nach einem Berichte der Triester Zeitung 18 K. und für Rinderbrennstoffe wird er um 6 K. abgegeben. — Wie kommt es, daß dort eine solche verhältnismäßige Billigkeit herrscht, während bei uns, im deutschen Gebiete des patriotischen Opfers und Durchhaltens weit höhere, zuweilen unerschwingliche Preise gefordert werden? Ähnliche Erscheinungen finden wir auch in Italien. Überall, soweit die Zone der Beugung reicht, sorgen die maßgebenden Stellen für billigere Lebensmittel; nur wir müssen zu den Kriegskosten, zu den gerne gegebenen Opfern auch noch die furchtbare Teuerung tragen.

Karburger- und Landes-Nachrichten.

Kriegsanzzeichnungen. Herr Major Karl Sackl im Schützen-Reg. 26, der sich auf Urlaub in Marburg befand und heute wieder unsere Stadt verläßt, kann auf eine Reihe von Auszeichnungen blicken. Er wurde im November 1915

an der russischen Front mit dem Militär-Verdienstkreuz, dann im Juni 1917 mit dem Kronenorden 3. Kl. für die Kämpfe am Zebio und mit dem Eisernen Kreuz 2. Kl. nach dem Durchbruch bei Jitsch und nachträglich mit dem Goldenen Signum laudis mit der R.-D. für die Schlacht bei Dina (1916) ausgezeichnet. — Für tapferes Verhalten vor dem Feinde wurden Franz Müller III, Zugführer im J.R. 47, mit der Silbernen Tapferkeitsmedaille 1. Kl. und Rudolf Schmölzer I, Zugführer im Sch.R. 26, mit der Silbernen Tapferkeitsmedaille 2. Kl. ausgezeichnet.

Unterschriftensammlung für den südslawischen Staat. In Marburg und wahrscheinlich auch in anderen Städten, Märkten und Orten des steirischen Unterlandes sowie im ganzen Süden Österreichs ist eine von der Partei des panslawistischen Abg. Koroschek eingeleitete und geführte heimliche Sammlung von Unterschriften für den von Koroschek und Genossen angestrebten, vom einheitlichen österreichischen Staatsverbande loszureißenden südslawischen Staat im Werke. Die Unterschriften sammeln gehen zu Männern, Frauen und Schulkindern, von denen sie keine besondere Intelligenz erwarten und verlangen von ihnen ihre Unterschrift unter harmlos klingenden Deutungen. Auf diese Weise erhalten sie die Unterschriften auch von Leuten, die gar nicht daran denken, sich von Österreich loszureißen, von Leuten, die sich der Tragweite einer solchen Handlung gar nicht bewußt sind. Die Unterschriften sammeln schenken sich nicht, auch zu einfachen deutschen Familien und Einzelpersonen zu gehen, um von ihnen unter unbedächtigsten Angaben deren Unterschriften zu erhalten. Auf diese Weise will man Unterschriften für den slawischen Staat in Massen zusammenbringen, auf die man dann verweisen kann. Die Bevölkerung und die Behörden seien hiemit aufmerksam gemacht auf dieses Treiben, welches wohl in keinem anderen Staate denkbar wäre und in den „demokratischen“ Ländern der Entente zweifellos in den Kerker, wenn nicht zur Todesstrafe führen würde. Bemerkenswert ist, daß das gesamte Strafanklasspersonal von Capodistria nach seiner Evaluierung nach Marburg gebracht wurde; unter diesem scheint der erwähnte Geist ziemlich um sich gegriffen zu haben, was daraus ersichtlich ist, daß einer der in Marburg solche Unterschriften sammelnden Agitatoren, namens Bajt, jenem Personal angehört. Hoffentlich wird seine vorgesetzte Behörde ihm dieses Handwerk, auf welches seine l. l. österreichische Staatsanstellung nicht lautet, gründlich legen. Sene Perionen, welche sich dazu verleiten ließen, unbedacht ihre Unterschriften zu geben, werden in ihrem eigenen Interesse gut tun, dafür zu sorgen, daß ihre Unterschriften wieder gelöscht werden, bevor sie bekannt sind.

Neu aufgestellt in unserem Schaufenster sind folgende Bilder: Das von österreichisch-ungarischen Truppen eroberte Werk Cima di San nach der Sprengung durch die Italiener. Der „geordnete“ Rückzug der Italiener. Der Schutz des Hafens von Grado vor den österreichisch-ungarischen U-Booten. Vom Vormarsch in Venedig. Italienische Gefangene vor dem Abtransport in Görz. Von österreichisch-ungarischer Artillerie in Brand geschossene Eisenbahnzüge.

Der Gildplatz bei den drei Teichen ist von heute an wieder der öffentlichen Benützung freigegeben.

Luttenberger Nachrichten. Verkauf eines deutschen Besitzes an einen Slowenen. Herr Johann Großkopf, der vor etwa einem Jahre mit seiner Frau nach Graz überf. best. ist, hat vor kurzem seinen ganzen Besitz dem slowenischen Kaufmann Michael Simermann um 140.000 Kronen verkauft.

Letzte Nachrichten

Oesterr.-ung. Kriegsbericht.

Wien, 10. Jänner. Amlich wird heute verlautbart:

Oestlicher Kriegsschauplatz.

Waffenstillstand.

Italienischer Kriegsschauplatz.

Westlich Asiago wurde ein feindlicher Angriff abgewiesen.

Der Chef des Generalstabes.

Deutscher Kriegsbericht.

Berlin, 10. Jänner. Das Wolff-Büro meldet aus dem Großen Hauptquartier vom 10. Jänner.

Westlicher Kriegsschauplatz.

Südöstlich von Ypern am Nachmittag lebhafter Artilleriekampf. Westlich von Landorde scheiterte ein starker nächtlicher Erlandungsvorstoß der Engländer. An der übrigen Front blieb die Gesechtstätigkeit gering.

Im Dezember betrug der Verlust der feindlichen Luftstreitkräfte an den deutschen Fronten 9 Fesselballone und 119 Flugzeuge, von denen 47 hinter unseren Linien, die übrigen jenseits der gegnerischen Stellungen erkennbar abgestürzt sind. Wir haben im Kampfe 82 Flugzeuge und 2 Fesselballone verloren.

Oestlicher Kriegsschauplatz.

Nichts Neues.

Mazedonische Front.

Italienische Front.

Die Lage ist unverändert.

Der erste Generalquartiermeister v. Sodenborff.

Vereinsnachrichten.

Der Marburger Männergesangsverein hielt am 5. d. einen Unterhaltungsabend ab, der den Verein ins neue Jahr hinübergeleitete. Herr Dr. Kallax hielt eine schwungvolle völkische Ansprache, die sich mit den großen Geschehnissen und Fragen der Zeit befaßte und stürmischen Beifall fand. Die bekannten künstlerischen Vorträge des Bierspiels Max Schönherr, Kallax, Köhle und Bernkopf, ein reizendes Weigenpiel des Herrn Max Schönherr, volkstümliche Männerchöre unter der Leitung des Sangweisers Herrn Franz Schönherr, mit langanhaltendem Beifall aufgenommene Viedervorträge der Herren Lecht (insbesondere das Reiterlied), Sonne (Hutweh der Vogler), sowie einer neuen Kraft, des Fräulein Rühri und humorvolle Vieder und Vorträge des Herrn Direktors Dr. Köhl geben dem ersten Abend des Marburger Männergesangsvereines im neuen Jahre einen durchschlagenden Erfolg. Der Obmann des Vergnügungsausschusses, Herr Meißner, dankte für seine eifrige und glückhafte Tätigkeit allgemeines Lob. Die Mitglieder des Vereines, Offiziere, die aus dem Felde kamen, die Geschäfts-, Beamten- und Bekehrwelt von Marburg hatten wieder einen Abend, über den Kunst und Fröhlichkeit im reichsten Maße ihre Gaben gaben und der ein verheißungsvolles Zeichen für das neue Jahr dieser hochangesehenen Marburger Körperschaft bedeutet.

Schaubühne und Kunst.

Stadtino. Lotte Neumann, der anerkannte Liebling der Kinobesucher, spielt in dem außerordentlich spannenden, hochinteressanten Filmdrama „Die Rache des Avenarius“ die Hauptrolle. Dieses Filmwerk erzielte an allen Großstadtkinos eines ganz besonderen Erfolg. Handlung, Darstellung, Ausstattung, zählen zu dem Besten, was bisher erschien. Nur ab heute bis einschließlich Montag erscheint dieses Werk im Spielplan.

Volkswirtschaft.

Das Steigen der Wechselkurse — ein Friedensanzeichen? Bern, 9. Jänner. Das „Berne Tagblatt“ berichtet, daß Steigen der Wechselkurse banere unvermindert fort. Die deutsche Mark stehe heute 98 gegen 69 vor einigen Monaten, die österreichische Krone 88 gegen 27 vor einem Monat. In Bern war in den letzten Tagen in den Banken und Wechselhäusern weder Mark noch Krone erhältlich.

Eingefendet.

Aufforderung!

Alle P. T. Kunden des verstorbenen Herrn Schuhmachermeisters Görlisch werden hiemit höf. gebeten, die noch offenen Rechnungen möglichst bald zu begleichen, um die gerichtliche Anmeldung zu vermeiden.

Witwe Görlisch.

Kleiner Anzeiger.

Verschiedenes

Gebe Fett

demjenigen, der mir einen Stod
Fuder verhilft. Hauptplatz 9.
301

Tücht. Student

Gymnasialst., erteilt Instruktion. Anf.
in Bw. d. Bl. 305

Gebe

Lebensmittel für Himbeerjast. Anf.
Erzherz. Eugenstraße 2, 2. Stod 1.

Blech. Sparherd

wird für ein Kasperl umgetauscht.
Anf., Feinspügerei, Bittlinghofgasse.

Zu kaufen gesucht

Wünsche preiswert

zu kaufen einen Herren- und zwei
Knabenanzüge für 15- und 18jähr.
Jungen. Jene, die im Besitze noch
verwendbarer Kleider sind und solche
abgeben wollen, werden ersucht, ihre
Adresse unter „E. M.“ in der Bw.
d. Bl. abgeben. 303

Zu verkaufen

1 Paar Knaben-

Sebergamaschen zu verkaufen. Schil-
lerstraße 26 von 2-4. 304

Gahnenziege

gedekt, preiswert zu verkaufen.
Luthergasse 9. 314

Schlittschuhe

3 Paar, billig abzugeben. Lutherg-
gasse 9, im Geschäft. 318

Herrenwinterrod

sehr gut erhalten, Nagysstraße 19,
1. Stod. 319

Schwefeleinschlag

liefert jede Menge Anton R. Heider,
Eras, Hauptgasse 10. Kaufe Koh-
schwefel, bitte Offerte. 169

Schlitten

stark, fast neu, preiswürdig zu ver-
kaufen. Anfrage Kanzlei M. Blum,
Gartenstraße 22 beim Buchhalter.

2 Ueberzieher,

1 Paletot, 1 schwarzer Gendarmen-
Waffenrod, 1 Paar Herrenschuhe
usw. billig zu verkaufen. Adresse
in Bw. d. Bl. 292

Damentuch

buntfarbig, 6 Meter zu verkaufen.
Anf. Bw. d. Bl. 285

Ein Herren-

Winter- und Sommerrod zu ver-
kaufen. Hauptplatz 8. 284

Ueberzieher

schwer, gut erhalten und ein St. l. b.
Eisenherd, fast neu, preiswert ab-
zugeben. Anfragen Gastwirtschaft
Werbl, Hauptplatz 1. 253

Abgelegte

Herrenkleider und preiswert zu ver-
kaufen. Anf. Badgasse 15.

Zu vermieten

Schöne sonnige

Möblierte Wohnung
bestehend aus 2 Zimmer, Veranda,
Küche usw. sofort oder ab 1. Febr.
zu vermieten. Anf. Volksgarten-
straße 24, part. 282

2 Zimmer

unmöbliert, event. auch Küche sofort
zu vermieten. Anf. Bw. d. Bl. 321

Zu mieten gesucht

Möbliertes Zimmer

für 2 event. 3 Herren zu mieten ge-
sucht, Anträge an Bw. d. Bl.

Wohnung

mit Zimmer und Küche sucht kinder-
loses Ehepaar. Gefällige Anträge
an die Bw. d. Bl. unter „Sehr
dankebar“. 192

Möbl. Zimmer

mit separ. Eingang in der Nähe
der Draubrüde gesucht. Zuschr. an
B. Gah, Radettenhofgasse 9. 299

Stellengesuche

Tüchtige Bürokraft

offert sich für Nachmittage event.
für andere günstige Bürostunden.
Unter „Fräulein“ an B. d. Bl. 262

Bahlführerin

tüchtig im Bedienen, sucht Posten
in einem kleineren gutgehend. Gast-
haus. Leni Türk, Bettauerstraße 14.

Hausbälterin

35 Jahre alt, ledig, wünscht als
solche unterzukommen. Briefe unter
„Verlässlich“ an Bw. d. Bl. 315

Junges Mädchen

mit schöner Handschrift sucht gegen
kleines Honorar Vormittagsbeschäfti-
gung in einer Kanzlei. Antr. unter
„Halbtag“ an Bw. d. Bl. 329

Braves Mädchen

welches kochen kann und alle häus-
lichen Arbeiten verrichtet, sucht Stelle.
Anträge unter „Brav“ an Bw. d. Bl.

Offene Stellen

Kellnerlehrlinge

wird sofort aufgenommen. Haupt-
bahnhof-Gastwirtschaft Marburg.

Zeitungsausträgerin

verlässlich, wird aufgenommen in
Buchdruckerei Kralitz. 306

Kontor-Praktikant

aus gutem Hause wird in einer
Weinsteckerei aufgenommen. Anf. in
der Bw. d. Bl. 146

Fleißige, ankündige

Hausmeisterleute

kinderlose bevorzugt, die Frau muß
Landwirtschaft verstehen, werden per
1. Febr. aufgenommen. Anf. Büf-
gasse 22. 328

Einf. gute Köchin

zu kleinerer Familie mit gutem Lohn
und Behandlung gesucht. Anf. in
Bw. d. Bl. 269

Bedienerin

nett und fleißig wird aufgenommen.
Reichstraße 24, 1. St. rechts. 286

Bedienerin

fleißig und ehrlich, für nachmittag
sofort gesucht. Lohn 30 R. Anf. in
Bw. d. Bl. 252

Kontoristin,

fließt deutsch stenographierend, mit
mehrfähriger Büropraxis u. schöner
Handschrift zu baldigem Eintritt
für dauernde Stellung gesucht. Off.
mit Referenzen und Gehaltsansprü-
chen an das Kolonialwaren- und
Kohlenagenturbüro Brüder Weiss
in Nagysstraße, Ungarn. 323

Mädchen

für alles, das kochen kann, als Aus-
hilfe sofort gesucht. Anf. Nagysstr.
17, part. 326

Verloren—Gefunden

Verloren.

von Webers Gasthaus in Gams bis
Burgplatz schwarzer Pelztragen.
Der reibliche Finder wird gebeten,
denselben Burgplatz 1, Nr. 202
gegen gute Belohnung abzugeben.

Zulaubr

mit Gravierung „B. D.“ auf dem
Wege Tegetthofstraße bis Bittling-

hofgasse verloren. Abzugeben gegen
sehr gute Belohnung, Adresse in der
Bw. d. Bl. 309

Gestohlen

wurde eine goldene Vornette mit
Perlmuttergriff und langer dünner
silberner Kette, 2 Oyrngläser, ein
dünnes Halskettchen mit Medaillon.
Vor Kauf wird gewarnt. Anmel-
dungen werden in der Bw. d. Bl.
angenommen. 316

Silb. Damenuhr

von der Schusterhofgasse bis zur
Reichsbrücke verloren. Abzugeben
gegen Belohnung Schusterhofgasse
6 in Drumborf.

Korrespondenz

Marletta!

Hast Du mich vergessen? Ich aber
nicht. Ich hoffe. Bitte Antwort.
D. J. P.

1. Marburger Biostop.

Bestgerin: Lina Dr. Gustin.
Im Hotel „Stadt Wien.“
Tegetthofstr.—Bamerlingg.

Mittwoch den 9. bis 11. Jänner

Hulda,

die verloren gegangene
Dame
Luftspiel in 1 Akt.
Koff geht zum
Maschinenbau

komische Szene in einem Akt mit
Walter Koll.
Wie an jenem Tage
Drama in 5 Akten mit Veda Gys.
Voranzeige:
Bom 12. bis 15. Jänner

Waldemar Pfylander in

Der tanzende Lor

Seideneinlauffelle

Wien, IX., Alserstraße Nr. 46.
Sendet an obige Adresse Seiden-
abfälle (Fleckerl), gepushte Seide,
Seidenspäßen, Seid-utensilien,
Schaf- und Baumwollabfälle, zer-
rissene Kleider aus Seide u. Wolle,
zerissene Strümpfe u. Strickwaren.
Zahle die höchsten Preise, je nach
Art und Qualität sofort nach
Erhalt der Waren per Postspartasse.

Briketts

find ohne Karten zu haben bei
Koroschetz
Reiserstraße.

Lehrjunge

beider Landesprachen mächtig,
gute Schulbildung, wird sofort
aufgenommen bei Ferdinand
Kaufmann, Hauptplatz. 298

Gegen sehr gute Bezahlung wird
ein Wolfshund
in Koff und Dressur sogleich abge-
geben. Antr. an Bw. d. Bl. unter
„Wolfshund“. 324

Gudrun Krenn

Volksschullehrerin an der Mädchen-
schule in der Raupogasse und staatl.
geprüfte Lehrerin für

Stenographie

erteilt Unterricht in ihren Fächern.

Stadtkino. Eingang Domplatz

Heute einschließlich Montag — Lotte Neumann!

Die Rache des Xenarius.

Sensationelles Filmdrama in fünf Akten. Schläger aller Großstadtkino-
Achtung! In Vorbereitung:

Wer küsst mich? mit Hella Moja i. d. Hauptrolle

Beim Ersatzaeon J. R. 47 gelangen

weibliche Hilfskräfte

für Kanzleiarbeiten und außerdem Hilfsarbeiterinnen
(Wartung für Schweine) zur Aufnahme. Bewerberinnen wollen
sich mit Zeugnissen (Kanzleikräfte mit Probefchrift) versehen
in der Zeit von 5 bis 6 Uhr nachmittags in der Adjutantur
des Ersatzaeon J. R. 47, Draufaserne, vorstellen. Auf Be-
werberinnen, deren Eintrittsanfragen bereits früher abschlägig
entschieden wurde, wird nicht reflektiert. 256

Modistin (Vorarbeiterin)

tüchtige Kraft gegen gute Bezahlung und Lehrling
gegen Taschengeld gesucht.

Damenhuthaus „Zur Wienerin“ Elise Polt-Wigler
Herrngasse 15. 20

Der Verein deutscher Festbesoldeter für Marburg
und Umgebung gibt hiemit bekannt, daß die Jahreshaupt-
versammlung nicht am 12. Jänner 1918 im Großgasthof
Fuchs, sondern am
Donnerstag, den 17. Jänner 1918, abends halb 8 Uhr
in der **Gambrinus-Halle**
und zwar mit nachstehender Tagesordnung stattfindet:
1. Jahreshauptversammlung.
2. Die Lebensmittelversorgung Marburgs.
Festbesoldete erscheint in Massen! 330

Strumpf-Reparatur-Hebhereahmsstelle für Marburg.

Agnes Gröger, Maschinisterei, Schulgasse Nr. 4.
Aus 3 Strümpfen oder 4 Socken wird ein Paar, tadellos
(auch zum Gebrauch für Halbschuhe) hergestellt. Tritt nicht
abschneiden! Alles muß rein gewaschen sein!
Wiener Strumpf- und Socken-Reparatur-Fabrik.

Marder, Otter,

Stis, Fuchs, Reh u. Hasen-
felle laßt zu höchsten Tages-
preisen M. Raiba, Brun-
dorf, Bembacherstraße 54.

Anständige 256

Haumeisterleute

Ehepaar für Haus- und Gartenarbeit,
Bewachung, Bekandnis der Wirt-
schafterforderlich, gesucht. Lebensabrit
Anton Dab's Nachfolger, Marburg.

Bohnenchotten

(in Salzwasser eingelegt)

Saure Rüben

Cognat

Kaffee-Ersatz

beste Qualität, soeben eingelaugt bei

Hans Girt

Hauptplatz, Filiale Herrngasse
(Ede Kaiserstraße.) 268

Balancewage

Tragkraft 5—10 R. samt Gewicht
zu kaufen gesucht. Anträge an die
Papierhandlung Rudolf Gaiser in
Marburg, Burgplatz. 318

Vegetarische Rottlets

Tafelsatz in Cartons
Paradeis in Glas und Dosen
Efiggurken
Gekochte Speisen
Milchkaramellen
Paprika-Ersatz
Pumpenmilch-Gewürz
Spiritus-Ersatz
Alex Andil
Nur Luthergasse Nr. 9.

Handschrottmaschinen

zu verkaufen bei Fontana
Nachf., Tegetthofstraße 23.

Clavierstimmungen

werden meisterhaft prompt und
billigst hier sowie auswärts ausge-
führt von J. Kautler, Färber-
gasse 3, Part. 39

Zur gefl. Beachtung

Die I. Wiener

Strumpf- und Socken-

Reparatur-Fabrik

Leistungsfähigkeit per Tag 4000
Paar repariert tadellos und haltbar
aus 3 Strümpfen oder
4 Socken je 1 Paar.

Aleynige Uebernahmstelle für Marburg
und Umgebung:

Agnes Gröger

med. Striderei
Marburg, Schulgasse 4.

